

*Krefftige Gnadten durch dass vermögliche vohrpitt seiner Gnedigsten Muotter, Undt Reinsten Jungfr. **Mariae** ...".*

"Presentation Eines Obervogts, Jn unseren gemeinen vogtyen der Stadt Zug"

- 1) *Da vorliegender Text sehr unleserlich geschrieben ist, kann nicht in allen Fällen für die richtige Transkription garantiert werden; einzelne Passagen konnten überhaupt nicht mehr entziffert werden.*
- 2) *Gewählt wurde dann aber für die Jahre 1675 bis 1677 Jakob **Kloter**. Erst für die Jahre 1677 bis 1679 sollte dann Johann Jost Müller die Obervogteistelle in Gangolfswil zugesprochen erhalten.*

---

Konzept, stark überarbeitet. Dorsualnotiz ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 143, 460

## 83

1725 November 24., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [STATTHALTER VON URI], J[OHANN] A[LEXANDER] B[ESSLER], AN [MARIA KATHARINA] BESSLER VON WATTINGEN, [ALS] GATTIN DES STADTSCHREIBERS [VON ZUG, HPTM. PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELLENBURG<sup>1</sup>, VERHEIRATETE ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Villgeliebte fr. tochter ...*

*berichte dass der wacht Me[ister?] disen abendt nachtss glichlichen ankumen mit 8 Maan, gester ist einer von der ersten recrua alss Namlichen der Franzoss oder losaner [ein Bürger von Lausanne gemeint?] aussgerissen, hingegen aber der balz [=Balthasar N] hero kumen. Ess sindt hier alle heiser [=Häuser] voll soldathen, ess sindt gegen 200 Maan hier in Altorff Undt 50 Mann Jnn Ursellen [=Urserental], Man blanget starckh biss Man abmarschieren kan, dan oder der starckh fehn, dass auf dem gotthardt berg schneitt Undt hier iez so leidt wetter ist, dass der berg beschlossen ist Undt nit reysen, undt die recruta gar Zue Vill kosten nit allein in tag gelter sonder auch an kleydern, undt findt man hier baldt weder strimpf, schuo noch hembt mehr Zue kauffen, ich hab Zwar die letste 8 Maan nit recht gesechen, dan ess war nacht Undt hat starch geregnet, hab aber gewahret dass ein fr[au] Undt 2 kleine kinder darbey, Joch hab ich schon vormahl geschriben, dass Jhr doch keine wiber mit kinderen nämmen sollen, dan ess ist Unmiglich dass solche megen fort kumen, sunderlich iez bey diser Zeit sie müesen auff dem gotthardt Verfrüren, oder dahinden bliben, undt kenen also ein ganz recruta auffhalten Undt hinderstellig machen Zue grosem schaden, es gibt iez volckh genueg Undt lenger schener, alss ist besser alte Undt solche beschwerliche Leüth Lassen gehn, alss vill kosten mit Jhn haben, so baldt der berg wirdt*

Zue passieren sein, wirdt Jeder man trachten solchen Zue passieren, dan bey diser Zeit kan Er grad wider Vermacht werden. Allein findt man hier keine fűhrer Mehr Undt ist schier alles schon auf der reyss Undt wollen lenger mehr lohn haben, dan die letstern haben Wegen strengem regen wetter Enet dem berg [d.h. Ennet Gebirgs] gar starckh geliten also schauwen undt ist hoch von nöthen, dass ihr angendtss ein rechter ober officier mit dem Volckh schickhen, damit Er Zue dem Volckh schauwen, so dan ist auch hoch nötig angendtss Zue berichten, auff wem der h vetter die patenta dess haubtm[anns] wolle stellen lasse, Zweiffle aber nit, alss auff Jhn selbst [- offenbar ging es um die Frage, ob Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben das Kommando seiner Kompagnie selber übernehmen oder dieses einem Capitaine-commandant übertragen wolle -] gleichfahl muess Er auch erkleren wer Cap[itaine-]Leüth[nant]: dan dise patenta wegen dem namen alle müsen von [dem span.] Kinig [**Philipp V.**] besiglet undt unterschriben sein undt die so h obrist [Karl Alfons **Bessler**] nit anfangs hat undt kan in geben, so kente sich dan lang verziehen biss man selbe haben kente von dem kinig. H Vetter Carli antoni **Bessler** ist auch nacher genua Verreiset dort die recruta Zue entpfangen undt rechnung Zue halten, under dessen verbleibe alle Zeit E: g Vatter ..."

- 1) Zurlauben warb damals für das Regiment von Oberst Karl Alfons Bessler, von Uri, in span. Diensten eine Kompagnie. Dabei war ihm, wie wir aus vorliegendem Schreiben entnehmen, sein Schwiegervater behilflich, s. Bieler/Zuger in Fremden Diensten 76 sowie May/Histoire militaire VII 195.

---

Original, mit Siegel - AH 143, 461-462 - Blatt 462<sup>r</sup> leer

1717 August 11., Baden

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], N[KLAUS EMANUEL] HALLER, AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER OBEREN FREIEN ÄMTER, PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Demselben ubersende hiemit etliche dozert von den getrukten bettel-Mandaten<sup>1</sup>, damit selbige den Abscheiden [der unten genannten Tagsatzung in Baden] beygefüegt, und ieglichem 6 oder 8 exemplaria könnind beygelegt Werden:<sup>2</sup>